

Sächsische Zeitung

Abonnement-Preis pro Quartel 8 Mark.

Intentionsgebühren für die fünfgehaltene Stelle oder deren Raum...

verm. im G. Schwesdtke'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Nummer 281.

Halle, Mittwoch, 1. December 1886.

178. Jahrgang.

Halle, den 30. November.

Der Kaiser und die Heeresvorlage.

Wir waren in der Lage, schon in der gestrigen 2. Ausgabe unseren Lesern telegraphisch den Empfang des Reichstagspräsidiums durch den Kaiser zu melden...

Politische Mittheilungen.

Eugen Richter über die Militärvorlage. Am Sonntag fand in Berlin im Volkshaus bei Ludwig Löwe eine Wählerversammlung statt, in der sich Richter über die Heeresvorlage erging wie folgt: Dreifach bedeutet in dieser Volkshaus durch die politische Situation...

müßte. (Fortgesetzt. So wie Herr Richters Erachtens durch dreimaliges Nein-Nun. Red.) Danach sprach Herr v. Stauffenberg. Seine Rede bietet nichts Herbeizutreffendes. Er sprach von der Tugend...

* Der Kaiser empfing am Sonntag noch den Besuch der Kronprinzessin. Am Montag Vormittag ließ sich der Kaiser den üblichen Vortrag halten, arbeitete mit dem Chef des Zivilkabinetts und ertheilte Nachmittags im Beisein des Staatssekretärs Grafen Herbert Bischoff...

* Fürst Hohenlohe, der Statthalter von Elsaß-Lothringen, betonte vor einigen Tagen bei einer Festlichkeit, daß für ihn die Zeit herankomme, wo an Stelle des Beobachtens und Sichorientirens die That der direkten Theilnehmung an der Arbeit träte.

* Unter 8. d. M. hat der griechische Finanzminister der Kammer eine Rede gehalten, die welche das Gesetz vom 19. April 1884, das Einkommensteuern betreffend, wesentlich modifizirt hat.

Die Provinzialverwaltung der Rheinprovinz hat sich mit Rücksicht auf den Nothstand unter den kleineren Besitzern, die jenseit der Kreditkrise oder mangelhafter Ausbeutung dem Untergange verfallen würden, mit der Bitte an die Staatsregierung gewandt, der Provinzial-Stiftung eine Subvention aus Staatsmitteln zu gewähren, und zwar durch einjährige Ueberweisung verzinster Darlehen...

Wie sich der Bischof von Fulda über das Centrum ausgeprochen hat, erklärt die ultramontane „Wiederr. Volksz.“ Die Neuerungen lassen sich dahin zusammenfassen: Die Haltung des Centrums trage dem Friedensbedürfnisse nicht Rechnung...

Bulgariens. Die Nachrichten aus Bulgarien stehen nun schwach. — Schneefelder unterbrechen die Telegraphenleitungen. Der Winter meist es freundlicher mit den Menschen als je selber mit sich!

Da im Lande mehrere durch russische Ruhestreitende Reserve-Offiziere nach Kaulbars Methode das Volk aufzuwiegen versuchten, brachte der Kriegs-

minister einen Gesetzesvorschlag ein, wonach solche Offiziere und Militärpersonen direct dem Militärfragehuch unterworfen sollen. Fürst Alexander von Bulgarien wird sich, wie das „Berl. Tglbl.“ hört, Anfang December nach England begeben, um dort der Laufe des erfochtenen Solones seines Bruders, des Prinzen Heinrich von Battenberg, des Schwiegerjüngers der Königin Victoria, zu bewohnen.

General v. Kaulbars ist am 28. Vormittags in Odessa eingetroffen und am Abend nach Petersburg weitergereist. Das bonapartistische Organ „La Patrie“ veröffentlicht ein angeblich aus Sofia vom 17. November datirtes Schreiben, welches General Kaulbars an ihren dortigen Correspondenten Lucien Millevoye gerichtet haben soll. Der General schreibt, er habe seit den ersten Tagen seiner Ankunft in Bulgarien aus allen Theilen Frankreichs eine große Anzahl Briefe erhalten, worin man nicht aufhöre, ihm die sympathischsten Wünsche für den Erfolg seiner schwierigen Mission auszubringen. Da es ihm nicht möglich wäre, allen zu antworten, welche ihn mit ihrem Interesse und Wohlwollen beschrien, beziehe er sich, denselben durch die Presse eine lebhafteste Dankbarkeit für ihre moralische Unterstützung in dem Feldzuge, den er gegen die unglücklichen, Unthätigen und Ungelehrten auszubringen, voraussetzt, daß jene Mystifikation vorliegt, dürfte dieser sonderbare Brief eines russischen Generals und Diplomaten als ein Pendant zum Spielern der „Marcellaise“ durch die russische Marine-Musik bezeichnet werden.

Oesterreich. Die österreichische Delegation genehmigte ohne Debatte unverändert das außerordentliche Heeresreformgesetz, sowie die übrigen verlangten Erbkette. Die verschiedenen Referenten constatirten die Uebereinstimmung der Beschlüsse der beiden Delegationen.

Ungarische Delegation. Graf Zichy fragte den Minister des Auswärtigen mit Rücksicht auf das Gedächtnis, daß die russische Diplomatie die Ernennung des Fürsten von Mingrelien zum Gouverneur von Dnestrublen bei der Abreise in Vorschlag gebracht habe, welchen Standpunkt der Minister des Auswärtigen demgegenüber einnehmen werde. Sectionschef Szecsenyi antwortete, daß der Minister von diesen oder ähnlichen Vorgängen keine Kenntniss habe. Uebrigens ist es bekannt, daß die Ernennung eines General-Gouverneurs von Dnestrublen nur im Sinne des Bestehen der Verträge vorgenommen werden könne und daß dieselbe der Befähigung sämtlicher Signaturnächte bedürfe. Die Antwort wird zur Kenntniss genommen. Darauf erfolgte die Annahme des Budgets des Ministers des Auswärtigen in unveränderter Form.

Schweiz. Die beiden eidgenössischen Räte sind heute Nachmittag eröffnet worden. Der Ständerath nahm das Gesetz über die Organisation des Landsturmes mit großer Majorität an.

Frankreich. Deputirtenkammer. Bei der Berathung des Credits von 30 Millionen Frs. für das Protectorat über Tonkin erklärte der Minister des Auswärtigen, Freycinet, der geforderte Betrag von 30 Mill. würde nach und nach verschwinden, es sei eine jährliche Verminderung desselben um 5 Millionen in Folge der Zunahme der Einnahmen vorzusehen. Von einer Räumung Tonkins könne nicht mehr die Rede sein. Der Minister appellirte an den Patriotismus der Kammer und erbittet eine einstimmige Annahme, um dadurch vor den auswärtigen Nationen und den Eingeborenen Tonkins die Festigkeit der französischen Einrichtungen daselbst zu befestigen. (Beifall.) Raoul Duval spricht für die Räumung Tonkins. Freycinet erklärte, er würde eine Reduktion der Kredite als ein Unglück dafür ansehen, daß man an die Räumung Tonkins denke, die Regierung müsse einen derartigen Gedanken entschieden zurückweisen. Der Kredit wurde schließlich mit 278 gegen 249 Stimmen genehmigt, ebenso wurde der Kredit für das Protectorat über Tonkin bewilligt.

— „Temps“ weist nach, die Präsenzstärke des französischen Heeres, die nicht nach dem Budgetetat beurtheilt werden könne, sei geringer als die deutsche. Das Budget sei höher, weil der französische Soldat 1200, der deutsche 900 Frs. koste. (In dem Avant la bataille wurde die Stärke des französischen Heeres aber bedeutend höher angegeben als die des deutschen. Red.) — Eine Gabelstiftungs-Verammlung unter Senator Zolains Vorsitz im Zivilpalast wurde durch Anarchisten gesprengt. Es kam zu heftiger Prügelei, in welche Senator Zolain fast eingriff. Es legte beiderseits Verwundungen ab und die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

— Saint Denis ist in großer Erregung. Der Verfasser einer dortigen „Kantiquität“ hat nämlich das „Gabinets“-Gedächtnis an eine ausländische Fabrik veräußert. Mittheilung ist ein Buchhalter des Hauses, der getrunken verhaftet wurde; der Verfasser selbst entkam. Wie es heißt, ist er ein Deutscher. Namens Weiser. Unter der französischen Arbeiter-Bewegung von Saint Denis herrscht in Folge dessen größte Erbitterung, so daß man um die Sicherheit der fremden Arbeiter, die dort sehr zahlreich sind, ernstlich besorgt ist. Der „Bellevue“ hat sich in eigener Person nach St. Denis begeben, um die nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Die meisten Arbeiter sind durch die Zeitung unterzeichnet eine Adresse an den hiesigen Gesandten Nordame-

